

8 Signalisation und Markierung

8A Planung

Für die Signalisation und Markierung gelten die VSS Normen

Planunterlagen

- Der Projektleiter des jeweiligen Projektes ist verantwortlich, dass Signalisations- und Markierungspläne erstellt werden. Die Pläne müssen nach verkehrstechnischen Kriterien mit der Abteilung Verkehrstechnik und Baupolizei (VTBP) geplant werden.
- Das Konzept über die Wegweisung auf Kantonstrassen ist zu berücksichtigen.

Signalisationsplan

- Grundlagen/Projekt
- Signaldarstellung mit Standort
- Positionsnummer/evtl. AKS

Liste zum Signalisationsplan

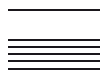
- Positionsnummer/evtl. AKS
- Signalbezeichnung nach SSV
- Signalformat
- Befestigungsart
- Fundamenttyp
- Vertikal- und Horizontalabstände

Tragkonstruktionen und Fundamente für Signalisationen und Wegweisung

- Tragkonstruktionen und Fundamente für Signalisationen und Wegweisung sind durch den Fachplaner der Anlage zu bestimmen.
- Die Tragkonstruktionen und Fundamente sind entsprechend der vorgesehenen Belastung (Windlast, Nutzlast, Bodenkennwerte, usw.) zu dimensionieren. Der statische Nachweis ist zu erbringen.
- Wo elektrische Kabel eingeführt werden, muss eine Koordination mit dem Energielieferanten erfolgen.
- Eine Koordination mit dem Fachplaner Lichtsignalanlagen ist sicherzustellen.

Markierungen – Linienbreiten bei Längsmarkierungen (VSS-Norm SN 640 850)

- Generell betragen die Linienbreiten der Längsmarkierungen bei Kantonsstrassen 15 cm.
- Zu den Längsmarkierungen zählen Sicherheits-, Leit-, Vorwarn-, Radstreifen-, Rand-, Führungs und Halteverbotslinien. Die Abgrenzungslinien der Mittelinseln bei Fussgängerübergängen werden den Randlinien zugeordnet.
- Folgende Ausnahmen sind zu berücksichtigen:
 - Alle Arten von Busstreifenlinien: Linienbreite 20 cm
 - Führungslinien bei Einmündungen ohne Anknüpfung an eine Randlinie: Linienbreite 20 cm

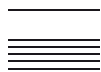


8 Signalisation und Markierung

Markierung von Randlinien auf Kantonsstrassen (Nebenstrassen) ausserorts

KS Nr.	Randmarkierung
---------------	-----------------------

A	keine Randlinien
B	keine Randlinien
C	ja, zwischen Cham und Hünenberg
D	ja, auf dem gesamten Strassenabschnitt, zwischen Mattenboden und Kantonsgrenze Zug/Zürich (Maschwanden)
E	keine Randlinien
F	keine Randlinien
G	ja, zwischen Knoten Alpenblick und Kreisel Grindel
H	ja, neue Kantonsstrasse H, zwischen Kreisel Grindel und Kantonsgrenze Zug/Zürich (Knonau)
J	kein Randlinie
K	ja, zwischen Blickensdorf und Gulmmatt
M	keine Randlinien
N	ja, zwischen Baar und Neuheim
O	keine Randlinien
P	ja, zwischen Sihlbrugg und Neuheim bzw. dorfeinwärts bis Ende des Längsstreifens für Fussgänger (6.19)
Q	ja, zwischen Nidfuren und Edlibach sowie zwischen Menzingen und Kantonsgrenzen Zug/Zürich (Finsterseebrücke)
R	ja, auf dem gesamten Strassenabschnitt, zwischen Oberägeri und Kantonsgrenze Zug/Schwyz
S	ja, auf dem gesamten Strassenabschnitt, zwischen Moosrank und Schmittli
T	keine Randlinien



8 Signalisation und Markierung

Markierungsplan

- Standardfahrstreifenbreiten (Normalprofil)
- Fahrstreifenbreiten bei Abweichung zum Normalprofil
- Bezeichnung der Markierung nach SSV
- Linienbreiten/Einteilung
- Markierungsquerschnitt für jede Fahrstreifenbreite (bei variablen Streifenbreiten soll die effektive Breite mit Kilometrierung angegeben werden)
- Bogenanfang/Bogenende (Lage/evtl. Koordinaten)
- Relevante Sichtweiten (z.B. bei Fahrbahnhaltstellen)

Vormarkierung

Die Vormarkierung ist durch das Tiefbauamt und gemeinsam mit der zuständigen Polizeistelle abzunehmen.

Visuell-taktile Markierungen

- Visuell-taktile Markierungen sind bei allen Bushaltstellen im Innerortsbereich zu erstellen.
- Im Ausserortsbereich werden visuell-taktile Markierungen nur in Absprache mit dem Projektleiter des Tiefbauamtes und auf Antrag eines Sehbehinderten oder einer entsprechenden Organisation.
- Sollte bereits eine Markierung vorhanden sein, ist diese wieder herzustellen.

Als Planungshilfe für taktil-visuelle Markierungen gelten folgende Unterlagen:

- VSS-Norm SN 640 852 «Taktil-visuelle Markierungen für blinde und sehbehinderte Fussgänger»
- Merkblatt 14 «Leitliniensystem Schweiz» der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen